

Ausgabe Oktober 10/2018 · C5088 A



Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



Digitale
Medien im
Fachunterricht

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel

Fotos: patrick/Fotolia (Titel); Grafikfoto (Seite 5, 8,
9, 10); Joachim Welding (Seite 6,7)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:



ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller
Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift
wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffent-
lichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen
Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder
von Parteien noch Personen die Wahlwerbung
oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum
Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorste-
henden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer
Weise verwendet werden, die als Parteinahme
der Landesregierung zugunsten einzelner Grup-
pen verstanden werden könnte.



Unterricht mit Green Screen und Whiteboard

Stipendien vergeben

START-Stiftung unterstützt wieder Jugendliche mit Migrationshintergrund

4

Unterricht mit Green Screen und Whiteboard

Bundesweit größter Impulskongress zum Einsatz von digitalen Medien im Fachunterricht lockte 3.000 Teilnehmende

6



Weg zum Abitur wird neu gestaltet

Weg zum Abitur wird neu gestaltet

Zum Schuljahr 2020/21 soll eine Änderung der Profiloberstufe wirksam werden

8

Kein Kind ohne Mahlzeit

Ministerium übernimmt 1-Euro-Eigenanteil für Schul-Mittagessen

9

Millionenschwere Förderung

Bund und Land investieren kräftig in den Schulbau und Schulsanierung

10



Millionenschwere Förderung

Neue Hotline

Mehr Service für alle, die Lehrer oder Lehrerin werden wollen in Schleswig-Holstein

11

Neue Runde bei „Jugend gründet“

An eigenen Ideen arbeiten, Dinge hinterfragen und besser machen wollen, oder auch die Leidenschaft Neues von Grund auf zu erschaffen – das zeichnet Gründer aus. Dieser Gründer-Spirit ist beim Wettbewerb „Jugend gründet“ gefragt. Rund 4.000 Schülerinnen, Schüler und Auszubildende bundesweit beteiligen sich jedes Jahr neu an dem online Ideen-, Businessplan- und Planspielwettbewerb des Steinbeis-Innovationszentrums Unternehmensentwicklung Pforzheim. Bis Januar 2019 ist in der aktuellen Wettbewerbsrunde Zeit für die Ideenfindung und Zeit, die Businessplanmaske mit Inhalten rund um eine innovative Geschäftsidee zu befüllen. Hilfen stehen online zur Verfügung. Auf www.jugend-gruendet.de/jg-business-academy/ gibt es zudem Informationen zum Thema Start-up und Gründen, vom Aufbau eines Start-ups über das Marketing bis zur nachhaltigen Unternehmensführung. Ab Februar 2019 startet das Planspiel,



bei dem es gilt, ein virtuelles Unternehmen mit möglichst nachhaltigen unternehmerischen Entscheidungen durch die Höhen und Tiefen der Konjunktur zu führen. Das siegreiche Team kann sich über eine Reise ins Silicon Valley (USA) freuen, die Platzierten erhalten Anerkennungs- und Sonderpreise. Lehrkräfte können kostenlos Informationsmaterial anfordern.

► KONTAKT

Birgit Metzbaure
E-Mail: info@jugend-gruendet.de
Telefon: 07231 42446-27
Mobil: 0151 14826489
www.jugend-gruendet.de

START-Stipendien vergeben

**START
STIFTUNG**

Neun Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus Schleswig-Holstein können sich über ein START-Stipendium freuen. Sie wurden von der START-Stiftung ausgewählt und nehmen teil an einem dreijährigen außerschulischen Förderprogramm. Die Stiftung fördert die Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren ideell wie auch materiell. Die ideelle Förderung stellt das Herzstück des START-Stipendiums dar. Pro Schuljahr erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten 1.000 Euro für Bücher, Schulmaterialien, Workshops, Internetgebühren und weitere Bildungsausgaben. Parallel besuchen sie zahlreiche Seminare, Kurse und Ferienakademien in ganz Deutschland. Die Jugendlichen aus Schleswig-Holstein kommen aus Afghanistan, Indien, Eritrea, Syrien, Aserbaidschan, Rumänien, Polen und der Türkei. Sie besuchen Schulen in Bad Oldesloe, Bargteheide, Fehmarn, Kiel, Leezen, Lübeck, Pinneberg und St. Michaelisdonn. Das START-Programm geht

auf eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung zurück. Es fördert seit 15 Jahren die Integration von jugendlichen Migranten und Zuwanderern mit Begabtenstipendien.

► KONTAKT

www.start-stiftung.de

Werben für das Grundgesetz

Das Grundgesetz wird im kommenden Jahr 70 Jahre alt. Was haben wir für Vorteile durch das Grundgesetz? Muss es ein Grundgesetz geben? Hat es in den letzten 70 Jahren Staub angesetzt? Ist es heute vielleicht aktueller denn je? Welchen Artikel im Grundgesetz findet Ihr besonders wichtig? Diese Fragen stellt der Deutsche Anwaltverein (DAV) in seinem Schülerwettbewerb „Macht

**KLAPPE
ACTION
GRUNDGESETZ** 
DAV-Schülerwettbewerb 2019

HanseWerk Schulmusikpreis 2019

Im Juni 2019 wird erstmals der HanseWerk Schulmusikpreis verliehen. Die Auszeichnung wird von der HanseWerk AG und dem Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) ausgelobt und steht unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Karin Prien. Der neu ins Leben gerufene HanseWerk Schulmusikpreis zeichnet ab dem kommenden Jahr allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein aus, die sich auf dem Gebiet der Musik durch besonders kreative und innovative Vermittlungsansätze hervortun und damit eine Vorbildfunktion einnehmen. Der Preis dient der Breitenförderung. Er will die positive Wirkung musikalischer Bildung auf die persönliche Entwicklung von Schülerinnen und Schülern aufzeigen und Schulen motivieren, mutig und engagiert musikalische Initiativen voranzutreiben. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird im Rahmen eines Pressegesprächs an der jeweiligen Schule übergeben. Das Preisgeld soll dabei helfen, die erfolgreichen Projekte an den ausgezeichneten Schulen zu verstetigen.

KONTAKT

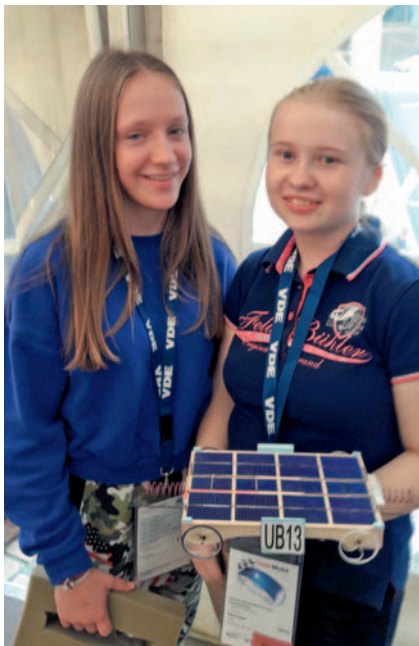
www.shmf.de

mit - „Klappe - Action - Grundgesetz“. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der 8. Klasse. Gefragt ist ein kurzer Film - gerne auch mit dem Smartphone - in dem Werbung für das Grundgesetz gemacht werden soll. Der Film sollte eine maximale Länge von drei Minuten haben. Der DAV freut sich über Einsendungen bis zum 15. März 2019. Die besten Beiträge werden im Frühsommer 2019 auf einer Veranstaltung des DAV in Berlin präsentiert. Zu gewinnen sind Preisgelder von 250 bis 750 Euro.

► KONTAKT

Deutscher Anwaltverein e.V.
Littenstraße 11, 10179 Berlin
E-Mail: schuelerwettbewerb@anwaltverein.de
<https://anwaltverein.de/de/der-dav/dav-veranstaltungen/dav-schuelerwettbewerb/dav-schuelerwettbewerb-2018-19>

Mit dem Ultraleicht-Solarflitzer zum Sieg



„Wir“ sind Deutscher Meister in der solaren Ultraleichtklasse – so freut sich das Team „Herby“ mit Ellen Sohr und Greta Triphahn. Die beiden Schülerinnen aus Hohenwestedt haben im Wettbewerb der 15- bis 18-

Jährigen den SolarMobil Deutschland Wettbewerb 2018 gewonnen. Sie sind mit ihren selbstgebauten Ultraleicht-Solarflitzern zum Streckenrekord gefahren. Gemeinsam mit vier weiteren Teams, die im Juli in ihrer Startklasse beim Schleswig-Holstein Solarcup in



Glücksburg gewonnen hatten, waren sie zu den Deutschen Meisterschaften der Solartüftler nach Chemnitz gefahren. Lisa Paprika, Mikkel, May und Smilla von der Jernved Danske Skole in Dänischenhagen, Schleswig-Holstein-Sieger bei den Jüngeren in der Ultraleichtklasse, waren ebenfalls begeistert von ihrem Abschneiden. Mit ihrem Solarauto „Flotte Sprotte“ kamen sie bei ihrer ersten Teilnahme bei den Zehn- bis Vierzehnjährigen auf Anhieb bis in’s Halbfinale. Maxime,

Bjarke und Timon vom Gymnasium Heide-Ost vertraten den echten Norden in der Kreativklasse mit ihrem Solarfahrzeug „Dithmarscher Deich“.: „Mit Geduld, naturwissenschaftlicher Neugier und Kreativität entwickeln sich hier die Ingenieurinnen und Problemlöser von morgen, die wir in einigen Jahren an den Hochschulen oder als Existenzgründer wiedertreffen“, sagte Werner Kiwitt vom Glücksburger Organisationsteam. Den Solarcup gibt es seit zehn Jahren.

► **KONTAKT**

www.artefact.de

Ausgezeichnete Lehrerbildung an der CAU

Erfolg für die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in einem wissenschaftlichen Wettbewerb: Das Projekt „Lehramt mit Perspektive an der Landesuniversität (LeaP@CAU)“ zur Verbesserung der Lehrerbildung wurde von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) mit „exzellent“ bewertet. Bund und Länder fördern im Rahmen der „Qualitätsoffensive Leh-

rerbildung“ dieses Projekt an der CAU von 2019 bis 2023 mit 3,8 Millionen Euro. Wissenschaftsministerin Karin Prien gratulierte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: „Das unterstreicht ihre Kompetenz in der Lehrerbildung. Ich freue mich sehr über diese berechnete Anerkennung, zumal wir dringend mehr und erstklassig ausgebildeten Lehrkräfte-Nachwuchs brauchen.“



Deutsch-französischer Geschichtswettbewerb

„Der Frieden nach dem Ersten Weltkrieg in Frankreich, Deutschland und Europa. Erinnerungen und Erbe eines globalen Konflikt, ist das Thema des deutsch-französischen Geschichtswettbewerbes. Er wird von der Fédération des Maisons Franco-Allemandes und der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale ausgerichtet. Sie setzen damit die 2014 begonnene pädagogische Auseinandersetzung mit der deutsch-französischen Geschichte aus Anlass der Gedenkfeierlichkeiten zum Ersten Weltkrieg fort. Der Schülerschichtwettbewerb ist ein deutsch-französischer Wettbewerb. Deutsche Schülerinnen und Schüler können ab Jahrgangsstufe 8 bis zum Abitur teilnehmen, französische Schülerinnen und Schüler ab der 4ème des Collège bis zum Baccalauréat im Lycée général oder Lycée professionnel. Die Wahl des Mediums für den Beitrag ist den Teilnehmenden überlassen (z.B. Buch, Text, Collage, Audiodatei, Film, Blog, usw.). Schriftliche Einzelbeiträge können einen Umfang von maximal 15 Seiten haben, schriftliche Gruppenbeiträge einen maximalen Umfang von 25 Seiten. Filme und Audiodateien dürfen maximal 15 Minuten lang sein. Anmeldeschluss ist der 25. März 2019.

► **KONTAKT**

eustory.fr



Unterricht mit Green Screen und Whiteboard

Auf dem Campus der Christian-Albrechts-Universität (CAU) in Kiel herrschte ein buntes Treiben, bei dem sich alles um ein Thema drehte: den Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht. Über 3.000 Lehrkräfte wollten sich über den aktuellen Stand zu diesem Thema beim bundesweit größten Impulskongress informieren. „Dies ist der Start für unsere Fortbildungsoffensive, die bis 2020 angelegt ist, und die wir mit zehn zusätzlichen Studienleiterstellen unterstützen“, sagte Bildungsministerin Karin Prien zur Eröffnung Ende September.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten aus 250 Workshops zu allen Schulfächern auswählen, Podiumsdiskussionen und Fachvorträgen namhafter Expertinnen und Experten lauschen und sich an den Ständen der digitalen Modellschulen informieren. Doch das war erst der Anfang: Der Impulskongress findet eine Fortsetzung in einem umfangreichen, auf zwei Jahre angelegten Programm der fachlichen Fortbildung und kollegialen Hospitation der Lehrkräfte. Das Ziel ist klar gezeichnet: Es geht darum, digitale Medien im Unterricht sinnvoll einzusetzen.

„Digitale Bildung und Demokratiebildung gehören unmittelbar zusammen. Der Ort, an dem beides aus professioneller Sicht zusammenläuft, ist Schule“, betonte Ministerin Karin Prien. Deshalb sei es wichtig, in Schulen frühzeitig einen souveränen Umgang mit digitalen Medien und eine kritische Reflexion zu vermitteln. „Deshalb wollen wir auch die Fortbildung der Lehrkräfte zu diesem Thema intensivieren. Ich wünsche mir, dass jedes Kind, das in Schleswig-Holstein die Schule verlässt, gut zurechtkommt in der digitalen Welt – und diese auch

aktiv mitgestalten kann“, sagte Prien. Sie zeigte sich erfreut, dass so viele Lehrkräfte – mehr als jede Zehnte im Land – zum Kongress gekommen seien. Das zeige, mit wie viel Interesse und Engagement sich die Lehrkräfte an ihren Schulen für die digitale Bildung in ihren jeweiligen Fächern einsetzten.

Die Voraussetzungen für den Einsatz digitaler Medien in Schleswig-Holstein seien günstig, hieß es: Die Anbindung aller Schulen an Breitband und schnelles Internet soll bis Ende

2020 abgeschlossen sein. Zudem sei „Lehren und Lernen mit Medien“ an den Universitäten in Kiel und Flensburg verbindlicher und fester Bestandteil der Lehrkräfteausbildung. Das betreffe auch die Lehreraus- und fortbildung durch das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). Die Ministerin verbreitete Optimismus: „Wir werden in den nächsten zwei Jahren den Schwerpunkt auf eine intensive Fortbildung zum Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht legen und die guten Konzepte aus den 130 digitalen Modellschulen in die Fläche bringen.“

Der Veränderungsprozess werde umfassend sein – dessen sind sich alle Fachleute bewusst. „Digitale Medien in Schule und Unterricht zu nutzen ist eine Herausforderung für alle Schulleitungen und Lehrkräfte. Aber sie muss zur Selbstverständlichkeit werden“, sagte Thomas Riecke-Baulecke, Direktor des IQSH. Lehrkräfte hätten eine Vorbildfunktion. Allerdings führe die Nutzung digitaler Medien nicht automatisch zu besserem Unterricht. „Es ist wie bei jedem Einsatz von Werkzeugen, mit ihnen kann Sinnvolles und



Ministerin Prien informierte sich beim Impulskongress über den Einsatz neuer Medien.

weniger Sinnvolles vollbracht oder sogar Schaden angerichtet werden. Lehrkräfte müssen sich also fragen, wie digitale Medien im Fachunterricht pädagogisch sinnvoll und für das Lernen der Schülerinnen und Schüler gewinnbringend eingesetzt werden können.“ Digitale Medien werden den normalen Unterricht nicht ersetzen können.

Ein Tag im Zeichen von Medienkompetenz

Es ist die größte Veranstaltung zum Thema „Medien und Schule“ in Schleswig-Holstein: der Medienkompetenztag. Er bietet am Sonnabend, dem 10. November, wieder Themenbörsen, Workshops, Vorträge und Messestände zum Thema. Diese Veranstaltung wendet sich nicht nur an Lehrkräfte, sondern an alle Interessierten aus dem Erziehungs- und Bildungsbereich.

In haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich kostenlos umfassend zum Thema Medienkompetenz zu informieren. Themen sind hierbei unter anderem informatische Bildung in der Grundschule, Darknet, interaktive Spielzeuge im Kinderzimmer, Datenschutz und digitale Schutzkompetenzen. Der Eröffnungsvortrag steht unter der Überschrift: „Der Kampf um Aufmerksamkeit und Vertrauen: Wahlkampf und politische Kommunikation in Zeiten von Big Data. Wie mobilisiere ich Jugendliche, zur Wahl zu gehen“. Dafür konnte mit Julius van de Laar, der 2008 und 2012

zum Wahlkampfteam von Barack Obama gehörte, jemand mit großer praktischer Erfahrung im Themenfeld „Politik - Internet - SocialMedia“ gewonnen werden.

Die Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein Marit Hansen wird über „Das kleine 1x1 der Datenschutzgrundverordnung in der Schulpraxis“ informieren. Die Medienbildung in beruflichen Schulen - zwischen Industrie 4.0 und Schulalltag“ ist das Thema von Dr. Marion Brüggeman vom Institut für Informationsmanagement Bremen. Die Veranstaltung ist als IQSH-Fortbildung anerkannt, so dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein entsprechendes Zertifikat erhalten können.

Der Medienkompetenztag beginnt um 9 Uhr im Berufsbildungszentrum Technik, Geschwister-Scholl-Str. 9 in 24143 Kiel, und endet gegen 16 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

KONTAKT

www.medienkompetenz-sh.de

Auch die Kieler Universität beschäftigt sich intensiv mit der Frage, wie eine didaktisch sinnvolle Einbindung digitaler Instrumente in die Lehramtsausbildung gelingen kann. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Projekt „Lehramt mit Perspektive an der CAU zu Kiel“ (LeaP@CAU). Es soll dazu beitragen, eine zukunftsfähige Lehrerbildung zu entwickeln, sagte CAU-Vizepräsidentin Prof. Ilka Parchmann. Es gehe nicht darum, die alten Medien im Unterricht einfach durch die neuen digitalen zu ersetzen, betonte Prof. Klaus Zierer von der Universität Augsburg, einer der Hauptredner des Kongresses. Das allein bringe keine didaktischen Vorteile. Neue Medien könnten sehr sinnvoll als Ergänzung eingesetzt werden, wie beispielsweise im Mathematik-Unterricht: In Online-Tutorials könnten die Schülerinnen und Schüler auf ihrem jeweiligen Level üben. Um das mathematische Wissen auch anzuwenden, sei es aber entscheidend, dieses im Unterricht zu vertiefen, sagte der Wissenschaftler.

Für die Teilnehmerin Sabina Cambeis, Schulleiterin der Friedrich-Jungeschule in Großhansdorf, brachte der Kongress einen großen Gewinn: „Alle 35 Lehrkräfte unserer Schule sind dabei, um in den fächerspezifischen Workshops wertvolle Impulse für die eigene Arbeit mitzunehmen.“ Schulintern kümmere sich ein Medienkompetenzteam darum, dass alle Kollegen und Kolleginnen die neuen technischen und didaktischen Möglichkeiten auch umsetzen können.

Die Grundschule am Heidenberger Teich in Kiel präsentierte ihre Arbeit als eine von 130 digitalen Modellschulen im Land. „Wir nutzen die neuen Medien ab Klasse 1, dort beispielsweise setzen wir einen Green Screen und Filmtechniken im Kunstunterricht ein“, berichtete Schulleiterin Ulrike Schmidt-Hansen. Und die Viertklässler lernen bereits, wie man einen komplexen Bewegungsroboter programmiert – der digitalen Technik sei Dank.

Informationen und Kontakte zu den digitalen Modellschulen in Schleswig-Holstein: www.zukunftskompass.sh

Joachim Welding

Weg zum Abitur wird neu gestaltet



Mehr fachliche Vertiefung und eine bessere Vergleichbarkeit mit den anderen Bundesländern und zwischen den Schularten in Schleswig-Holstein - das ist das Ziel der Neujustierung der Profileroberstufe, die zum Schuljahr 2020/21 wirksam werden soll. In mehreren Schulleiterdienstversammlungen und Expertenrunden sind erste Überlegungen dafür zusammengetragen und in einem Diskussionspapier zusammengefasst worden. Dieses Papier liegt jetzt den Schulleitungen von Gymnasien, Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe und den Beruflichen Gymnasien sowie den Eltern- und Schülervertretungen, Lehrerverbänden, Lehrgewerkschaften und anderen vor.

Für die Neujustierung gibt es im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen ist eine Anpassung an die Abiturbedingungen der Kultusministerkonferenz notwendig geworden, denn ab 2021 sollen bundesweit einheitliche Abiturprüfungen gelten. Zum anderen haben sich auch einige Regelungen der jetzigen Profileroberstufe als wenig praktikabel erwiesen.

Mit der Einführung der Profileroberstufe im Jahr 2007 war das reine Kurssystem abgelöst worden und es entstand eine Mischung aus Kursen und Profilklassen. Diese Mischung

ist zwar leistungsfähig, aber nicht frei von Problemen für die Schulen. Zu den kritischen Punkten gehört die so genannte „Stündigkeit“ der Fächer auf erhöhtem Anforderungsniveau. Derzeit werden die drei Kernfächer und das gewählte Profilfach mit jeweils nur vier Stunden pro Woche unterrichtet während im vorherigen Kurssystem zwei Fächer mit fünf Stunden auf dem erhöhtem Niveau unterrichtet wurden. Diese Stunde fehlt für die exemplarische Vertiefung der Inhalte, die das erhöhte Anforderungsniveau auszeichnet. Das führt dazu, dass die geforderten Leistungsstandards nur schwer erreicht werden können und wirkt sich zum Teil auch negativ auf den Studienerfolg aus.

Ein weiteres häufig angesprochenes Thema ist, dass die derzeitige Profileroberstufe alle Schülerinnen und Schüler in allen drei Kernfächern auf das erhöhte Lernniveau führen soll. Im Vergleich zur früheren Kursoberstufe soll das erhöhte Anforderungsniveau also in doppelt so vielen Fächern erreicht werden, aber nur mit jeweils vier Wochenstunden. Dass dies nicht im erhofften Ausmaß gelingt, belegen mittlerweile auch wissenschaftliche Untersuchungen. Zudem können individuelle Begabungsprofile, Neigungen und Zielsetzungen dabei zu wenig berücksichtigt werden.

Theorie und Praxis der derzeitigen Profileroberstufe klaffen auch in weiteren Punkten auseinander. So kann die Vorgabe, dass in jeder Schule mindestens ein Sprachliches Profil einzurichten ist, nur von wenigen Gemeinschaftsschulen und auch nicht von allen Gymnasien erfüllt werden, weil die in diesem Profil geforderten drei Fremdsprachen viele Schülerinnen und Schüler von der Wahl abschrecken. Zudem stellen die Regelungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Profilen - die zu den wichtigen Grundideen der Profileroberstufe gehört - die Schulen vor große organisatorische Probleme. Deshalb wird in dem Diskussionspapier der Vorschlag gemacht, die Organisationsformen für fächerübergreifendes Arbeiten an den Profiltiteln flexibler zu gestalten. Mit Blick auf die Anforderungen in Hochschulen und Betrieben ist es essentiell, der fächerübergreifenden Zusammenarbeit höheres Gewicht zu geben.

Seit geraumer Zeit wird über diese und weitere Aspekte der Oberstufe mit den Beteiligten gesprochen, und es werden Verbesserungen gesucht. Jetzt soll eine „pragmatische Neujustierung“ die Bildungsprozesse in der Oberstufe verbessern und bestehende schulorganisatorische Schwierigkeiten verringern. Dabei soll das Prinzip der Kernfachbildung für alle und der Individualisierung durch Wahl eines Profils grundsätzlich erhalten bleiben.

Über die Ziele und Wege soll ein breiter Diskussionsprozess in Gang kommen. Dabei greift das jetzt versendete Papier Anregungen aus Foren mit Schulpraktikern auf und berücksichtigt auch Entwicklungen in den anderen Bundesländern. Erst nach einer breiten Diskussion werden Eckdaten für eine neue Verordnung formuliert. Im Frühjahr 2019 soll die Anhörungsfassung vorliegen. Eine geänderte Verordnung für die Oberstufen soll im Sommer 2019 verkündet und zum Schuljahresbeginn 2020/21 für den ersten Jahrgang wirksam werden, so dass die Schulen ausreichend Zeit erhalten, ihre jeweiligen Oberstufenkonzepte zu erarbeiten.



Kein Kind ohne Mahlzeit

Geringere Konzentrationsfähigkeit, schlechtere Leistungen – für Schüler ist ein knurrender Magen fatal. Denn Essen liefert dem Körper wichtige Nährstoffe, von denen fast drei Viertel vom Gehirn beansprucht werden – bei Kindern und Jugendlichen ist der Energiebedarf sogar noch höher. Mit einem Förderprogramm will das Bildungsministerium allen Grund- und Förderschülern ein warmes Mittagessen ermöglichen, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Eigentlich bezuschusst der Staat bereits einen Großteil der Kosten für das Essen in der Schulkantine über das Bildungs- und Teilhabepaket. Kinder aus armen Familien müssen lediglich einen Euro pro Mahlzeit zuzahlen – zu viel für einige Eltern. Hier soll in Zukunft das Projekt „Kein Kind ohne Mahlzeit“* einspringen. Das Ministerium übernimmt dann den 1-Euro-Eigenanteil für diejenigen Schülerinnen und Schüler an Grundschulen und Förderzentren, deren schulisches Mittagessen als Bildungs- und Teilhabeleistung finanziert wird.

Gestartet wird „Kein Kind ohne Mahlzeit“ in den kreisfreien Städten Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster. Zum 2. Schulhalbjahr 2018/19 soll das Projekt ins ganze Land ausgeweitet werden. In Gesprächen mit den kommunalen Landesverbänden hat das Ministerium sich darauf verständigt, neben den kreisfreien Städten auch besonders ausgeprägte soziale Problemlagen im kreisangehörigen Bereich einzubeziehen. Bereits jetzt bestehen bürgerschaftliche und kommunale Initiativen, die sich für ein kostengünstiges schulisches Mittagessen einsetzen. Mit dem Projekt will die Landesregierung diese Aktivitäten unterstützen und stärken und stellt für „Kein Kind ohne Mahlzeit“ im Schuljahr 2018/19 insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die kreisfreien Städte konnten bis Ende Oktober die Landesmittel beim Bildungsministerium beantragen. Die kreisangehörigen Bereiche haben ab dem 1. Januar 2019 die Möglichkeit, sich um Zuschüsse zu bewerben. Erwartet wird, dass es eine Verbindung von Landesmitteln mit bürgerschaftlichen oder kommunalen Initiativen gibt. Die Unterstützung ist vorrangig für Regionen mit hoher sozialer Belastung und entsprechend ungünstigen Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen bestimmt. Die Kreise müssen den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in der Grundschule beziehungsweise am Förderzentrum Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz erhalten, belegen.

* Der Erlass „Landesseitige Übernahme des 1-Euro Eigenanteils am Mittagessen für Schülerinnen und Schüler an Grundschulen und Förderzentren“ wird am 15. Oktober im Amtsblatt Schleswig-Holstein veröffentlicht.

Anzeige



Wie suchen eine pädagogische Persönlichkeit (m/w) mit Weitblick.

Wer wir sind

Die Gut Spascher Sand Privatschule ist eine Bildungseinrichtung, die von der Krippe bis zum Abitur darauf ausgerichtet ist, Bildungsprozesse zu gestalten, die das sich entwickelnde Kind in den Blick nehmen. Die Ausrichtung an gesellschaftlichen Entwicklungen und das Verständnis für eine nachhaltige und gesunde Persönlichkeitsentwicklung sind dabei maßgebend. Wir bieten kleine Klassen mit maximal 20 Schülern, pädagogische Freiräume, die Platz lassen für individuelle Lern- und Lehrwege und ein naturnahes und bestens ausgestattetes Gelände im Grünen. Unsere Schule ist eine Ganztagschule mit einer Lehrerversorgung von 100% am Vor- und Nachmittag.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort für unsere Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Wildeshausen eine(n):

SCHULLEITER (m/w)

Ihr Profil, um gemeinsam etwas zu bewegen

- Sie wissen, dass unsere Schüler unser höchstes Gut sind.
- Sie haben Freude an der Leitung einer Bildungseinrichtung.
- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Lehramtsstudium (SEK I/II).
- Sie haben bereits Erfahrung in einer Führungsposition gesammelt.
- Sie möchten gemeinsam mit jungen Menschen kreativ arbeiten und diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen
- Sie legen Wert auf Eigenverantwortung und möchten etwas erreichen.
- Sie beteiligen sich gerne aktiv an einer positiven und gesunden Schulentwicklung.
- Sie möchten mit dem Kollegium im Team Ziele setzen und erreichen.
- Sie verfügen über Erfahrung in der Abnahme des Abiturs oder arbeiten sich eigenständig ein.

Das erwartet Sie bei uns

- Kollegialität und Loyalität durch Teamkollegen/innen
- finanzielle Sicherheit durch einen unbefristeten Arbeitsvertrag in Anlehnung an TV-L
- die Möglichkeit zur kreativen, individuellen Schulgestaltung
- Wertschätzung Ihrer Leistungen durch eine angemessene Vergütung

Interessiert? Dann bewerben Sie sich am besten gleich jetzt!

Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit einer Aussage zum frühestmöglichen Starttermin per E-Mail an Herrn Emler von Maydell unter henning.emler@gut-spascher-sand-iserv.de.

Gut Spascher Sand Privatschule gGmbH,
Spasche 1, 27793 Wildeshausen
www.gut-spascher-sand.de
Tel. 04431-94860 · Fax. 04431-948610

Millionenschwere Förderung

139 Millionen Euro von Land und Bund stehen jetzt für den Schulbau und die Schulsanierung zur Verfügung. Seit Oktober können Schulträger Förderanträge bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) stellen, die nach der Prioritätenliste des Bildungsministeriums für Schulbau- oder Sanierungsmaßnahmen ausgewählt wurden. Die Antragsfrist läuft bis zum 30. September 2019. Land und Bund stellen diese Millionen über das Kommunalinvestitionsprogramm des Bundes und das IMPULS-Programm des Landes bereit. Erstmals hat das Land eine Bestandsaufnahme gemacht und dabei einen enormen Sanierungsstau vorgefunden. Der soll jetzt mit Unterstützung des Bundes behoben werden.

Die Mittel kommen aus zwei parallelen Fördersträngen. Schleswig-Holstein erhält aus dem Kommunalinvestitionsprogramm II des Bundes 99,7 Millionen Euro für die Sanierung von Schulen. Aus diesem Topf werden Investitionen für die Sanierung, den Umbau, die Erweiterung und in begründeten Ausnahmen auch Neubauten gefördert. Der Förderzeitraum des Schulsanierungsprogramms endet 2022. Insgesamt wurden für diesen Topf 67 Maßnahmen von 49 Trägern angemeldet, darunter auch Sanierungen oder Ersatzbauten von Sporthallen und Schulerweiterungsbauten.

Zusätzlich zum Kommunalinvestitionsprogramm gibt es Sanierungshilfen aus dem IMPULS-Programm des Landes. Dafür werden noch einmal 40,1 Millionen Euro für den Bau und die Sanierung von öffentlichen Schulen bereitgestellt. Für 39 Maßnahmen von 36 Schulträgern können nunmehr Anträge gestellt werden. Die Mittel werden durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein vergeben.

Bestandsaufnahme

Dies ist das Ergebnis eines mehrstufigen Verfahrens. Bis zum 30. Juni konnten die Schulträger beabsichtigte Maßnahmen beim Ministerium anmelden. In einem ersten Schritt wurden die angemeldeten Maßnahmen einer fachlichen Bewertung durch die



GMSH (Gebäudemanagement Schleswig-Holstein) auf der Grundlage der Angaben der Schulträger unterzogen. Hauptkriterium war dabei das bautechnische Schadens- und Gefährdungspotenzial. Das Bildungsministerium erstellte danach gemeinsam mit den kommunalen Landesverbänden eine Prioritätenliste. Die Schulträger werden jetzt vom Ministerium informiert. Die Fördergelder von Bund und Land (139 Millionen Euro) und den Eigenanteil der Schulträger zusammenge-rechnet, wird in Schleswig-Holstein ein Gesamtvolumen von 359 Millionen Euro für die Sanierung von Schulinfrastruktur mobilisiert.

Dazu kommen weitere Mittel:

- 13,5 Millionen Euro für die Fortführung des so genannten Schultoiletten-Programms.
- Es werden 1,5 Millionen Euro für das „Technikum“ in Neumünster bereitgestellt.
- Weiterhin wurden Anträge zum Lärmschutz im Umfang von 2,1 Millionen Euro angemeldet.
- Im Programm des Landes steht außerdem ein Fördervolumen im

Umfang von 5,7 Millionen Euro für private Schulträger zur Verfügung.

Mit dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz I hatte der Bund bereits im Zeitraum von 2015 bis 2018 finanzschwache Kommunen unterstützt. Aus diesem Programm waren 99,5 Millionen Euro auf Schleswig-Holstein entfallen, 76,8 Millionen Euro davon waren in den Bereich „Schulinfrastruktur“ geflossen, unter anderem für energetische Sanierungen von Schulgebäuden und für Lärmschutz.

„Schulen ans Netz“

Der Schulbau ist ein Schwerpunkt der Landesinvestitionen im Bildungsbereich. Zudem fließen erhebliche Mittel in die Digitalisierung. 2018 bringt das Land 19 Millionen Euro für die Digitalisierung im Schulbereich auf - davon allein 15 Millionen Euro für die Breitbandbindung im Rahmen des Programms „Schulen ans Netz“. Die Berliner Koalition hat angekündigt, über den Digitalpakt Schule ab 2019 weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. Über Einzelheiten verhandeln Bund und Länder noch.

Neue Hotline

Für junge Leute, die sich für den Lehrerberuf interessieren, für Quereinsteiger oder neu Zugezogene, aber auch für ausgebildete Lehrkräfte, die in den Schuldienst einsteigen wollen, gibt es ab dem 1. November ein neues Service-Angebot des Bildungsministeriums. Sie können dann von montags bis freitags jeweils von 8 bis 16 Uhr per Telefon eine Hotline erreichen und ihre Fragen rund um das Thema „Einstellung in den Schuldienst“ stellen. Die Telefonnummer wird rechtzeitig auf der neu gestalteten website (www.schleswig-holstein.de/traumberuf-lehrer) veröffentlicht.

Die Hotline ist ein weiteres Service-Angebot im Rahmen des Konzeptes zur Lehrkräftegewinnung. Priorität dabei ist es, grundständig ausgebildete Lehrkräfte für den Unterricht an den Schulen des Landes zu gewinnen. Deshalb ist die Stärkung der Aus-

bildung angehender Lehrkräfte ein wesentlicher Punkt des Konzeptes. Dazu werden unter anderem in enger Abstimmung mit den Universitäten die Studienplatzkapazitäten erhöht.

So ist an der Europa Universität Flensburg (EUF) die Zahl der Studienplätze im Bereich Sonderpädagogik von 120 auf 160 erhöht worden und für die Stärkung der Grundschullehrer-ausbildung sollten 2019 zusätzliche Mittel für das Fach Sachunterricht bereitgestellt werden. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Grundschullehramt in Flensburg ist insgesamt von 122 im Jahr 2015 auf 160 im Jahr 2017 gestiegen, für 2019 werden 200 erwartet. Außerdem ist geplant, das Studienangebot an der EUF in den Bereichen Mathematik und Darstellendes Spiel zu erweitern. Um die Zahl der Absolventinnen und Absol-

venten in einzelnen MINT-Fächern an der Christian-Albrechts-Universität zu erhöhen, soll der Lehramtsbezug gestärkt werden. Außerdem hat das Ministerium die Plätze im Vorbereitungsdienst zunächst auf 1.495 aufgestockt, 2018 erneut um 75 Plätze angehoben und für 2019 wird eine weitere Anhebung um 90 Plätze angestrebt.

Daneben sollen weitere Wege in den Lehrerberuf und nachträgliche Fortbildungen und Qualifizierungen gestärkt werden, um Quer- und Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger, aber auch Lehrkräfte aus anderen Ländern für den Unterricht zu gewinnen. Zugleich sollen auch diejenigen, die bereits im Schuldienst sind, noch besser unterstützt werden. Dazu gehört neben der Verbeamtung eine gute Bezahlung. Deshalb hat Schleswig-Holstein sich als erstes westdeutsches Flächenland dafür entschieden, dass Grundschullehrkräfte künftig die Besoldungsstufe A 13 erhalten sollen.

Anzeigen



IT-Komplettlösungen für Schulen

- Schulportallösung *IServ*
- Virenschutz
- IQSH-Grundschullösung *Dr.Kaiser*
- Drucksysteme
- Landesnetzserver und -rechner
- Netzwerk und WLAN
- Digitale Boards, e-Screen
- Tablets-, Notebook-, Multimediawagen
- Schüler PCs und Notebooks
- iPads, Windows- / Android Tablets

Wir sind auf dem
Medienkompetenztag
am 10.11.2018
im RBZ Technik in Kiel



IServ
IT-Lösungen



REESE it
Ein Unternehmen der DIERCK Firmengruppe



WORTMANN AG
IT. MADE IN GERMANY.






Forsche. Träume. Entdecke.

2019: 5 Reisetage mit 4x Blockhütten-Übernachtung inkl. Vollpension ab 88,80 Euro pro Person erlebnispädagogisches Programm zubuchbar

Waldheim am Brahmssee




MIT SACK UND PACK

SELBST. ERLEBEN. LERNEN.

Waldheim 1 · D-24631 Langwedel / Holstein · www.brahmssee.de
Tel. 04329-91 700 · Fax 91 70 19 · E-Mail: waldheim@brahmssee.de